



## Brunstlosigkeit (=Azyklie)

Die Stille Brunst, welche im letzten Newsletter beschrieben wurde, muss unterschieden werden von der Brunstlosigkeit. Brunstlosigkeit bedeutet das auf den Eierstöcken kein Zyklus abläuft.

Ein fehlender Zyklus kann im Leben einer Kuh durchaus auch **normal** sein:

- bei Kälbern vor der Pubertät
- bei sehr alten Kühen
- direkt nach der Geburt
- bei Mutterkühen mit saugendem Kalb

### Krankhafte Ursachen der Brunstlosigkeit:

- **Hormonmangel (infolge Energiemangel)**
- **Entzündungen (insbesondere Gebärmutterentzündung)**
- **Vitamin- / Mineralstoffmangel**

Bei Kühen mit einer negativen Energiebilanz anfangs Laktation wird die Hormonbildung im Hirn gehemmt, wodurch die Aktivierung der Eierstöcke wegfällt. Dieser Mechanismus funktioniert als Selbstschutz der Kuh, weil ihr die Energie für eine Trächtigkeit in dieser Phase fehlt. Die Eierstöcke erscheinen bei der Untersuchung sehr klein und ohne Funktionskörper. Bei einer Normalisierung der Energieversorgung kommt der Zyklus oft wieder in Gang.

Bei einem Mineralstoff- / Vitaminmangel sind die Eierstöcke wie bei einem Energiemangel klein und es werden keine Eibläschen angebildet.

Gebärmutterentzündungen, aber auch andere Entzündungen z.B. eine Mastitis in den ersten Wochen der Laktation können sich negativ auf den Eisprung auswirken und die Kühe entwickeln in der Folge eine Zyste.

Neben Zysten kann der Zyklus auch infolge eines verbleibenden Gelbkörpers (= persistierender Gelbkörper) blockiert sein.

### Therapie der Brunstlosigkeit

**Grundsatz:** Eine Hormontherapie ist erst sinnvoll, wenn sich die Kuh in einer ausgeglichenen Stoffwechselsituation befindet und sie nicht unter zusätzlichen Erkrankungen leidet.

- Fütterung optimieren, Azeton überprüfen und korrigieren falls nötig
- Bei inaktiven Gelbkörper evtl. Totalin® als Unterstützung zu füttern
- Persistierende Gelbkörper und Gelbkörperzysten können hormonell, in der Regel mit Prostaglandin behandelt werden.
- Follikelzysten sprechen meist gut auf eine Therapie mit Progesteron (z.B. Spirale) oder eierstockaktivierendem Hormon (GnRH) an.